



/ Geschäftsbericht
BGV-Versicherung AG
2010

BGV-VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

	2010
<i>VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)</i>	879
<i>GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)</i>	
<i>brutto</i>	139.438
<i>f. e. R.</i>	106.669
<i>GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)</i>	64
<i>AUFWENDUNGEN FÜR</i>	
<i>VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)</i>	85.887
<i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i>	80,7
<i>AUFWENDUNGEN FÜR DEN</i>	
<i>VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)</i>	19.447
<i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i>	18,2
<i>BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE</i>	
<i>VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)</i>	2.217
<i>JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)</i>	3.195
<i>KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)</i>	338.323
<i>LFD. DURCHSCHNITTVERZINSUNG</i>	
<i>DER KAPITALANLAGEN (%)</i>	3,7
<i>VERSICHERUNGSTECHNISCHE</i>	
<i>RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR)</i>	289.267
<i>BILANZSUMME (in Tsd. EUR)</i>	390.741
<i>EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)</i>	61.797
<i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i>	57,9

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet.

Mit Genehmigungsurkunde vom 18. Dezember 2009 wurde der Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erteilt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in den Grenzen vom 31. Dezember 1972 und ist damit identisch mit dem der Muttergesellschaft.

Die Bestandsübertragung des übrigen Kommunalgeschäfts, des sonstigen institutionellen Geschäfts und des Privatgeschäfts vom BGV auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft erfolgte gemäß § 1 des Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrages vom 20. Mai 2010 rückwirkend zum 01.01.2010 auf Basis der vom BGV auf den 31. Dezember 2009 aufgestellten Übertragungsbilanz.

Die Bestandsübertragung wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, mit Schreiben vom 28. Mai 2010 genehmigt. Die Übertragungsbilanz ist im Anhang des Geschäftsberichts des BGV und der BGV AG beigefügt.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

Nachdem die BGV-Versicherung AG zum 1. Januar 2010 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat und die Bestandsübertragung erfolgreich umgesetzt wurde, kann die Gesellschaft auf ihr erstes erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Garant hierfür waren neben bedarfsgerechten Produkten, Flexibilität, Individualität und einer ausgewogenen Kapitalanlagestrategie insbesondere Kundenfreundlichkeit und motivierte Mitarbeiter, die insgesamt zu dieser positiven Geschäftsentwicklung beitrugen.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hatte die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer zum Jahresende 879.143 Verträge in ihrem Versicherungsbestand und das hieraus generierte Beitragsvolumen betrug 139,4 Mio. EUR. Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 129,3 Mio. EUR und auf das übernommene Versicherungsgeschäft 10,1 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 123,9 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses ergaben die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle einen Aufwand von 110,3 Mio. EUR.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Berichtsjahr 63.792 Stück registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 89,0 %. Als besondere Schadenereignisse waren in 2010 neben dem Sturmtief „Xynthia“, das die Feuerwehreinsetzungskräfte der Region am 28.02.2010 bis in die Abendstunden beschäftigte, insbesondere zwei Straßenbahnunfälle in Karlsruhe zu verzeichnen, die sich am 14. und 27. Januar 2010 ereigneten. Für die Sachschäden an den Straßenbahnen wurde im Rahmen der Schienenkaskoversicherung ein Gesamtbetrag von 2,7 Mio. EUR per 31.12.2010 reserviert.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 26,1 Mio. EUR. In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich somit eine Netto-Kostenquote von 18,3 %.

Durch den im ersten Geschäftsjahr 2010 erfolgreichen Geschäftsverlauf ist es der BGV AG möglich, Beitragsrückerstattungen für ihre Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen belief sich auf -1,4 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis in Höhe von -6,7 Mio. EUR.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG einen Gewinn in Höhe von 11,0 Mio. EUR. Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern einen Gewinn von 4,3 Mio. EUR. Hierin sind einmalige außerordentliche Aufwendungen durch die vorgenommenen Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 1,1 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,2 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Rumpfgeschäftsjahr 2009 in Höhe von 0,2 Mio. EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 1,4 Mio. EUR.

KAPITALANLAGEN

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes und die damit verbundene Gründung der BGV-Versicherung AG veränderte sich auch die Struktur der Kapitalanlagen. Mit dem Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrag vom 20. Mai 2010 wurden die erforderlichen Kapitalanlagen auf die BGV-Versicherung AG übertragen.

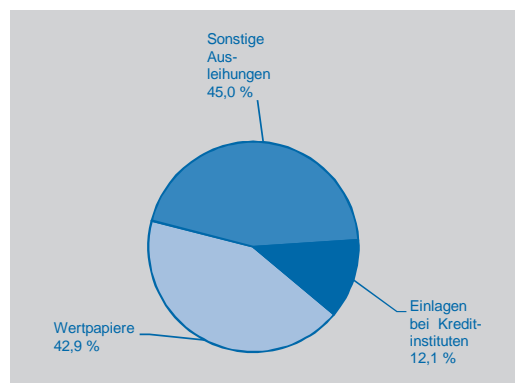
Die Übertragung der Vermögenswerte erfolgte gemäß der aufgestellten Übertragungsbilanz mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 335,3 Mio. EUR (nach Bestandsübertragung) um 2,6 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 337,9 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 69,2 Mio. EUR. Davon entfielen 7,8 Mio. EUR auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 49,1 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere. Darüber hinaus entfielen 12,3 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 12,7 Mio. EUR. Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,7 % erreicht. Infolge des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



PERSONAL

Im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß § 613a BGB sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildenden des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes mit Wirkung zum 01.01.2010 auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft übergegangen. Zum Ende des Berichtsjahres waren 704 (i. V. 696) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 21,2 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 595 (i. V. 593). Im Außendienst waren 109 (i. V. 103) Mitarbeiter tätig. Dieser gesamte Anstieg beruht im Wesentlichen auf der befristeten Übernahme von Auszubildenden, einer deutlich höheren Anzahl von Teilzeitbeschäftigten sowie auf dem weiteren Ausbau des Vertriebs. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 591 und beim Außendienst auf 110. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 49,8 %.

Die Erstausbildung hat in unserem Hause einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, den quantitativen und qualitativen Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zukunft zu decken. Über die sehr guten fachlichen Qualifikationen hinaus werden auch fachübergreifende Fähigkeiten entwickelt und gefördert.

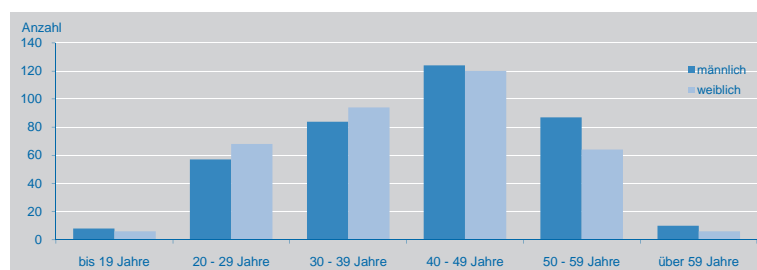
Wir sehen in der Ausbildung junger Menschen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und Vorbildfunktion. Die BGV AG gehört zu den großen, von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten, Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Am Jahresende standen 24 (i. V. 24) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Auch die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein großes Anliegen. So hat sich die BGV AG neben dem Vorantreiben einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung auch der Implementierung einer strategischen Personalentwicklung verschrieben. Im Rahmen des Teilprojekts „Personalentwicklung“ wurde bereits eine entsprechende Konzeption entwickelt. Diese wird nun über ein Umsetzungsprojekt realisiert, so dass die BGV AG bis 2012 über eine strategische Personalentwicklung verfügen wird.

Die strategische Personalentwicklung soll alle Maßnahmen der Bildung, Förderung und der Organisationsentwicklung vernetzen. Jede einzelne Maßnahme wird dabei zielgerichtet, systematisch und methodisch geplant, realisiert und bewertet.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER DER BGV AG (INKLUSIVE AUSBILDUNG)



/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Nachdem die BGV-Versicherung AG zum 1. Januar 2010 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat, liegen keine vergleichbaren Werte für das Geschäftsjahr 2009 vor.

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge zum Ende des Geschäftsjahres 45.139 Stück. Hieraus wurden 3,8 Mio. EUR Bruttobeiträge vereinnahmt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 3,6 Mio. EUR und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 2,3 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 61,1 %.

Nach einer Einstellung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,2 Mio. EUR.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ergibt sich die Möglichkeit, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 5 % vorzunehmen.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 118.710 Stück, die zu einer Bruttobeitrageseinnahme von 24,2 Mio. EUR führten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, erreichten eine Größenordnung von 14,9 Mio. EUR.

Demzufolge ergab sich eine Gesamtschadenquote in Höhe von 61,6 %.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR ergab sich das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug zum Jahresende 235.579 Stück. Die Bruttobeiträge erreichten hier ein Volumen von 37,1 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr auf 36,8 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote betrug 99,1 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von -3,5 Mio. EUR verbesserte sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. EUR auf -2,2 Mio. EUR.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung umfasste der Bestand 190.205 Versicherungsverträge.

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 26,5 Mio. EUR. Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 21,9 Mio. EUR und auf die Fahrzeugteilversicherung 4,6 Mio. EUR.

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung musste für die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ein Betrag von 26,3 Mio. EUR berücksichtigt werden.

Dies führte zu einer Gesamtschadenquote von 99,3 %.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie der Einstellung in die Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -4,6 Mio. EUR.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 173.935 Versicherungsverträgen Beitragseinnahmen in Höhe von 30,8 Mio. EUR erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 17,8 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -1,2 Mio. EUR.

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung betrug im Geschäftsjahr 12.274 Stück, bei einem Beitragsvolumen von 5,0 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 2,0 Mio. EUR und die Gesamtschadenquote erreichte 39,4 %.

Durch den günstigen Schadenverlauf ist es im Geschäftsjahr 2010 möglich, eine Beitragsrück-erstattung zwischen 10 und 30 % vorzunehmen.

Nach einer geringfügigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich der versicherungstechnische Überschuss nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile und betrieblicher Kosten auf 0,4 Mio. EUR.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge 66.897 Stück. Hieraus resultiert eine Beitragseinnahme in Höhe von 5,9 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 2,1 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag bei 35,5 %.

Durch den positiven Geschäftsverlauf war es im Geschäftsjahr 2010 möglich, die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg zu beteiligen und eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % vorzusehen.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblicher Kostenanteile betrug 1,1 Mio. EUR.

Verbundene Gebäudeversicherung

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung erreichte im Geschäftsjahr ein Volumen von 51.970 Verträgen, die Bruttobeiträge von 12,3 Mio. EUR generierten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr auf 9,7 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote brutto erreichte ein Volumen von 78,8 %.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen, insbesondere aus der Rückversicherung und den betrieblichen Kosten, erbrachte die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 2,9 Mio. EUR.

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Vertragsbestand von 42.794 Verträgen.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 7,6 Mio. EUR, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 4,1 Mio. EUR und die Gesamtschadenquote lag bei 53,8 %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblicher Kostenanteile konnten wir einen Gewinn von 0,2 Mio. EUR erwirtschaften.

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Glasversicherung 10 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 10 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl betrug 115.575 Stück.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 6,9 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 6,3 Mio. EUR und die Brutto-Gesamtschadenquote betrug 91,4 %.

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,7 Mio. EUR und den positiven Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,1 Mio. EUR.

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erzielten ein Volumen von 10,1 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 5,9 Mio. EUR zu übernehmen. Die Brutto-Gesamtschadenquote betrug 58,6 %.

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR ein Verlust von 0,9 Mio. EUR ausgewiesen.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2010 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG IN % DER BEITRÄGE

Versicherungszweige und -arten	2010
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	5
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	10
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	30
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30
<i>Glasversicherung</i>	10
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30
<i>Elektronikversicherung</i>	10

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unakademisch herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für das Jahr 2010 liegt bei 80,7 %.

Die Höhe des Abwicklungsergebnisses von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellungen beläuft sich im Jahr 2010 auf 7,0 %.

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 389,5 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,3 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche der Vergangenheit, die eine Quote von 3,0 bis 4,0 % ausweist.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 9.319 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
<i>AA-</i>	202
<i>A+</i>	8.043
<i>A</i>	9
<i>Api</i>	14
<i>keine</i>	1.051

Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die BGV-Versicherung AG aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-4.178.439	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-8.438.112
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-14.624.538	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+7.788.341

BONITÄTSRISIKO

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	99,3 %
ohne Rating (non rated)	0,7 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

OPERATIONALE RISIKEN

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 228,6 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der BGV-Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt. Die BGV-Versicherung AG reagierte auf diese Entwicklungen mit einer Erhöhung des Neugeschäftstarifs in Kraftfahrt sowie mit Produktüberarbeitungen.

Für die zwei folgenden Geschäftsjahre erwarten wir durch die umgesetzte Teilbestandsübertragung vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband auf die BGV-Versicherung AG eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Die BGV-Versicherung AG kann noch konzentrierter den Bedürfnissen ihrer Kundengruppen gerecht werden, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken sollte.

Für 2011 und 2012 erwarten wir ein leichtes Beitragswachstum, das vor allem von den Privatsparten getragen wird. In der Kraftfahrzeugversicherung rechnen wir nicht mit einer weiteren Verschärfung des Preiswettbewerbs.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei den Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlagenverzinsung bei vertretbarem Risiko erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine risikoarme Kapitalanlagestrategie und wird dadurch voraussichtlich eine marktdurchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit insgesamt positiven Geschäftsergebnissen.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**Unfallversicherung**

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

 Feuerversicherung

 Verbundene Hausratversicherung

 Verbundene Gebäudeversicherung

 Sonstige Sachversicherung

 Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

 Leitungswasser(Lw)-Versicherung

 Glasversicherung

 Sturmversicherung

 Hagelversicherung

 Technische Versicherungen

 Versicherung zusätzlicher Gefahren

 zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

 Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

 Transport- und Luftfahrtversicherung

 Rechtsschutzversicherung

 Betriebsunterbrechungs-Versicherung

 Sonstige Schadenversicherung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart

und der

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,
wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

/ Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	3.194.500
<i>Verlustvortrag aus dem Vorjahr</i>	-215.919
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	148.929
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	1.400.000
 <i>Bilanzgewinn</i>	 1.429.652
<hr/>	
<i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
 <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	 1.100.000
<hr/>	
 <i>Gewinnvortrag</i>	 329.652

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Aktiva

	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>			750.347,00	0
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>			719.952,17	0
			1.470.299,17	0
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>			106.049.834,96	0
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>			39.120.300,00	0
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>				
<i>a) Namensschuldverschreibungen</i>	44.250.000,00			0
<i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	107.278.229,70			1.500.000
<i>c) übrige Ausleihungen</i>	252.657,88			0
			151.780.887,58	1.500.000
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>			40.979.508,96	48.000.000
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>			500,00	0
			337.931.031,50	49.500.000
<i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>			392.330,78	0
			338.323.362,28	49.500.000
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
<i>1. Versicherungsnehmer</i>			389.510,50	0
<i>2. Versicherungsvermittler</i>			1.342.949,47	0
			1.732.459,97	0
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>			9.318.650,69	0
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR)</i>				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>			19.167.365,48	0
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 15.756.095,28 EUR (i. V. 0 EUR)</i>				
			30.218.476,14	0

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Aktiva

	2010			EUR	2009
	EUR	EUR	EUR		EUR
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>			3.418.576,66		0
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>			<u>3.582.662,87</u>		<u>499.899</u>
				7.001.239,53	499.899
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>			4.167.313,18		38.181
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>			<u>194.338,82</u>		<u>0</u>
				4.361.652,00	38.181
F. AKTIVE LATENTE STEUERN				<u>9.365.574,05</u>	<u>0</u>
			SUMME DER AKTIVA	<u>390.740.603,17</u>	<u>50.038.080</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

	EUR	2010 EUR	EUR	2009 EUR
A. EIGENKAPITAL				
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>				
1. Gezeichnetes Kapital	50 001 000,00			50.000.000
2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	<u>250.000,00</u>			<u>0</u>
		50.251.000,00		50.000.000
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
1. gesetzliche Rücklage	148 929,07			0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>9.966.945,99</u>	10 115 875,06		0
<i>III. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust)</i>		<u>1.429.652,41</u>		<u>-215.919</u>
davon Verlustvortrag: 215.919 EUR (i.V. 0 EUR)			61.796.527,47	49.784.081
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. Bruttobetrag	4.163.566,39			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>341.510,45</u>			<u>0</u>
		3.822.055,94		0
<i>II. Deckungsrückstellung</i>				
1. Bruttobetrag	1.252,00			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		1.252,00		0
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>				
1. Bruttobetrag	300.114.098,46			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>62.300.819,84</u>			<u>0</u>
		237.813.278,62		0
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. Bruttobetrag	5.104.286,13			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>108.397,00</u>			<u>0</u>
		4.995.889,13		0
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</i>		42.380.010,00		0
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>				
1. Bruttobetrag	255.000,00			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		<u>255.000,00</u>		<u>0</u>
			289.267.485,69	0

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

	2010		2009
	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Steuerrückstellungen	503.378,00		0
II. Sonstige Rückstellungen	<u>5.272.982,00</u>		<u>12.500</u>
		5.776.360,00	12.500
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT		12.383.696,32	0
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	8.821.826,97		0
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.232.035,92</u>		<u>0</u>
	10.053.862,89		0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.649.285,95		0
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 267.213,11 EUR (i. V. 0 EUR)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	5.811.264,27		241.499
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 193.509 EUR) aus Steuern: 736.876,75 EUR (i. V. 0 EUR)			
		21.514.413,11	241.499
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>2.120,58</u>	<u>0</u>
	Summe der Passiva	<u>390.740.603,17</u>	<u>50.038.080</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (36.377.297 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 10. März 2011

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010			EUR	2009 EUR
	EUR	EUR	EUR		
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		139.437.585,62			0
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>32.769.059,35</u>			0
			106.668.526,27		0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-274.037,85			0
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>-5.451,38</u>			0
			<u>-279.489,23</u>	106.389.037,04	0
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				637.887,59	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				12.396,38	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		102.769.762,79			0
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>19.100.508,40</u>			0
			83.669.254,39		0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		7.501.117,20			0
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-5.283.735,96</u>			0
			<u>2.217.381,24</u>	85.886.635,63	0
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-209,00		0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>42.987,00</u>	42.778,00	0
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				2.220.000,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			26.094.572,31		0
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>6.647.293,10</u>	19.447.279,21	0
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				941.236,74	0
9. Zwischensumme				-1.413.052,57	0
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>-5.301.520,00</u>	0
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-6.714.572,57	0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010				2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
Erträge aus anderen Kapitalanlagen			12.732.848,25		38.181
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		210.986,85			500
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		17.250,00			0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.000,00			0
			231.236,85		500
			12.501.611,40		37.681
3. Technischer Zinsertrag			1.030.336,00		0
				11.471.275,40	37.681
4. Sonstige Erträge			30.798.755,91		0
5. Sonstige Aufwendungen			31.243.379,40		253.600
				-444.623,49	-253.600
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				11.026.651,91	-215.919
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.312.079,34	-215.919
8. Außerordentliche Aufwendungen				59.501,00	0
9. Außerordentliches Ergebnis				-59.501,00	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			931.887,61		0
11. Sonstige Steuern			126.190,73		0
				1.058.078,34	0
12. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag)				3.194.500,00	-215.919
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				215.918,52	0
				2.978.581,48	0
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			148.929,07		0
b) in andere Gewinnrücklagen			1.400.000,00		0
				1.548.929,07	0
15. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust)				1.429.652,41	-215.919

/ Aufsichtsrat

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

Alfred Dänzer

Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

(seit 22. Juli 2010)

Matthias Baumann

Bürgermeister a.D. der Stadt Blumberg

(bis 22. Juli 2010)

Jörg Buck

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Horst Frank

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

Dagmar Helfer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

Thomas Hilpp

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

Peter Kirchesch

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

(seit 22. Juli 2010)

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

(seit 22. Juli 2010)

Wolf-Kersten Meyer

Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Luciano Rugo

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

(seit 22. Juli 2010)

Sven Schneckenburger

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

(seit 22. Juli 2010)

/ Vorstand**Heinz Ohnmacht**

Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn

Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht**Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,**

Bereich Versicherungen, Bonn

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Anzahl der Versicherungsverträge</i>		
	<i>am 31.12.2010 Stück</i>	<i>am 1.1.2010 Stück ¹⁾</i>	<i>Veränderung + / - Stück</i>
<i>UNFALLVERSICHERUNG</i>	45.139	44.250	+ 889
<i>HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	118.710	120.355	- 1.645
<i>KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	235.579	233.324	+ 2.255
<i>SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG</i>	190.205	189.262	+ 943
<i>FEUER- UND SACHVERSICHERUNG</i>	173.935	175.762	- 1.827
<i>davon:</i>			
<i> Feuerversicherung</i>	12.274	12.207	+ 67
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	66.897	67.576	- 679
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	51.970	51.293	+ 677
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	42.794	44.686	- 1.892
<i>SONSTIGE VERSICHERUNGEN</i>	<u>115.575</u>	<u>107.829</u>	+ 7.746
<i>GESAMTES GESCHÄFT</i>	<u>879.143</u>	<u>870.782</u>	+ 8.361

¹⁾ nach Bestandsübertragung

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

/ Aktiva

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; ein Investmentfonds ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden teilweise gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 39.608 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 39.120 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 501 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 13 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen, übrige Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen sind mit dem Nennwert bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Andere Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt.

Die Gegenstände der **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuer gemäß § 274 Abs. 1 HGB** resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

/ Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß).

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bzw. aus der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen eine Überdeckung von insgesamt 29 TEUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 56 TEUR.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	4,07 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz ¹⁾	5,15 % p.a.
Fluktuation TVöD	0,00 % p.a.
Fluktuation TVV ID	1,42 % p.a.
Fluktuation TVV AD	8,08 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2010 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

/ Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Aktiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010 EUR	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 EUR
	EUR	EUR		
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		0,00	459.749,00	459.749,00
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		0,00	83.378,30	83.378,30
		0,00	543.127,30	543.127,30
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>		0,00	98.237.813,64	98.237.813,64
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>		0,00	0,00	0,00
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>				
<i>a) Namensschuldverschreibungen</i>		0,00	56.546.794,45	56.546.794,45
<i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>		1.500.000,00	115.334.689,11	116.834.689,11
<i>c) übrige Ausleihungen</i>		0,00	0,00	0,00
		1.500.000,00	171.881.483,56	173.381.483,56
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>		48.000.000,00	15.641.908,13	63.641.908,13
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>		0,00	0,00	0,00
		49.500.000,00	285.761.205,33	335.261.205,33
<i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		0,00	410.727,04	410.727,04
<i>davon:</i>				
<i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</i>				
<i>393.747,00 EUR (i. V. 404.810 EUR)</i>				
		49.500.000,00	286.171.932,37	335.671.932,37

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Aktiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010 EUR	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 EUR
	EUR	EUR		
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer		0,00	525.281,33	525.281,33
2. Versicherungsvermittler		0,00	1.061.860,21	1.061.860,21
		0,00	1.587.141,54	1.587.141,54
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		0,00	0,00	0,00
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		0,00	1.202.483,88	1.202.483,88
<i>davon:</i>				
<i>Forderungen an verbundene Unternehmen:</i>				
0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				
		0,00	2.789.625,42	2.789.625,42
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		0,00	2.708.417,05	2.708.417,05
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		499.898,87	15.000.459,65	15.500.358,52
		499.898,87	17.708.876,70	18.208.775,57
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		38.181,19	3.631.413,39	3.669.594,58
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		0,00	0,00	0,00
		38.181,19	3.631.413,39	3.669.594,58
SUMME DER AKTIVA	50.038.080,06		310.844.975,18	360.883.055,24

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Passiva

	Schlussbilanz		Übertragung	Eröffnungsbilanz
	zum			
	31.12.2009		zum	zum
			01.01.2010	01.01.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	50.000.000,00		0,00	50.000.000,00
II. Jahresfehlbetrag	<u>215.918,52</u>	49.784.081,48	0,00	-215.918,52
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag		0,00	3.889.528,54	3.889.528,54
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>346.961,83</u>	<u>346.961,83</u>
		0,00	3.542.566,71	3.542.566,71
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		0,00	1.490,00	1.490,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>447,00</u>	<u>447,00</u>
		0,00	1.043,00	1.043,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag		0,00	292.612.981,26	292.612.981,26
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>57.017.083,88</u>	<u>57.017.083,88</u>
		0,00	235.595.897,38	235.595.897,38
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		0,00	4.624.244,12	4.624.244,12
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>129.756,50</u>	<u>129.756,50</u>
		0,00	4.494.487,62	4.494.487,62
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00	37.078.490,00	37.078.490,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		0,00	369.496,00	369.496,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>71.509,00</u>	<u>71.509,00</u>
		0,00	297.987,00	297.987,00
		49.784.081,48	281.010.471,71	330.794.553,19

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Passiva

	Schlussbilanz		Übertragung	Eröffnungsbilanz
	zum			
	31.12.2009		zum	zum
			01.01.2010	01.01.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Steuerrückstellungen		0,00	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen		12.500,00	5.193.285,00	5.205.785,00
		12.500,00	5.193.285,00	5.205.785,00
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT		0,00	12.113.546,47	12.113.546,47
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		0,00	8.982.152,09	8.982.152,09
2. Versicherungsvermittlern		0,00	889.796,18	889.796,18
		0,00	9.871.948,27	9.871.948,27
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00	0,00	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		241.498,58	2.655.723,73	2.897.222,31
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
193.509,43 EUR (i. V. 0 EUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				
aus Steuern:				
0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				
		241.498,58	12.527.672,00	12.769.170,58
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
SUMME DER PASSIVA	50.038.080,06		310.844.975,18	360.883.055,24

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A UND B I IM GESCHÄFTSJAHR 2010

	<i>Bilanzwerte zum 01.01. ¹⁾ Tsd. EUR</i>
A Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	460
2. Geleistete Anzahlungen	83
3. Summe A	543
B I Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	98.238
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	56.547
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	116.834
c) übrige Ausleihungen	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	63.642
5. Andere Kapitalanlagen	0
6. Summe B I	335.261
INSGESAMT	335.804

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	<i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i>
B I Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	126.711
(davon Anlagevermögen)	27.202
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.608
(davon Anlagevermögen)	29.577
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	45.867
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	115.339
c) übrige Ausleihungen	268
4. Einlagen bei Kreditinstituten	41.803
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B I	369.597

¹⁾ nach Bestandsübertragung

<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen</i>	<i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
559	83	1	-	351	750
720	-83	-	-	-	720
1.279	0	1	-	351	1.470
7.812	-	-	-	-	106.050
49.140	-	10.003	-	17	39.120
7.000	-	19.297	-	-	44.250
5.000	-	14.556	-	-	107.278
269	-	17	-	-	252
-	-	22.662	-	-	40.980
1	-	-	-	-	1
69.222	0	66.535	-	17	337.931
70.501	0	66.536	-	368	339.401

<i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i>	<i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i>	<i>Zeitwerte zum 01.01. ¹⁾</i>	<i>Stille Reserven zum 01.01. ¹⁾</i>	<i>Stille Lasten zum 01.01. ¹⁾</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
20.661	-	114.170	15.932	-
1.842	-	21.567	1.186	-
501	13	-	-	-
501	13	-	-	-
1.619	2	58.443	1.896	-
8.061	-	125.275	8.441	-
16	-	-	-	-
823	-	64.080	438	-
-	-	-	-	-
31.681	15	361.968	26.707	-

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

Art des Fonds	Gemischter Fonds I EUR	Gemischter Fonds II EUR
Buchwert 31.12.2010	80.689.352	25.360.483
Marktwert 31.12.2010	99.508.145	27.202.499
Bewertungsreserve 31.12.2010	18.818.793	1.842.016
Ausschüttung GJ 2010	2.832.308	579.996
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2010 EUR	2009 EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand ¹⁾	2.483.369	0
+ Zugänge/Umbuchungen	1.268.797	0
- Abgänge/Umbuchungen	4.012	0
- Abschreibungen	515.970	0
Endbestand	3.232.184	0
2. Vorräte	186.393	0
Gesamt	3.418.577	0
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	3.579.717	499.899
2. Kassenbestand	2.946	0
Gesamt	3.582.663	499.899

¹⁾ nach Bestandsübertragung

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,1 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 9.365.574,05 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.09.2010 auf 50.251.000 EUR erhöht worden. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgte am 26.01.2011. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.000.020 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,63 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden erstmals aus dem Jahresüberschuss 148.929 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Aufgrund der Erstanwendung der Regelung zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind auf die zum 01.01.2010 bestehenden Bewertungsunterschiede aktive latente Steuern in Höhe von 8.566.946 EUR erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 1.400.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 9.966.946 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2010 Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	8.306.558	5.582.224	1.815.427
<i>Haftpflichtversicherung</i>	185.508.423	165.523.294	18.771.768
<i>Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung</i>	83.374.811	75.104.265	8.163.862
<i>Sonstige Kraftfahrt- versicherung</i>	3.693.934	3.548.764	102.947
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	27.728.629	17.038.598	4.883.069
<i>davon:</i>			
<i> Feuerversicherung</i>	7.828.566	6.920.959	-
<i> Verbundene Hausrat- versicherung</i>	3.081.466	786.787	-
<i> Verbundene Gebäude- versicherung</i>	8.729.283	5.382.790	2.947.248
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	8.089.314	3.948.062	1.935.821
<i>Sonstige Versicherungen</i>	17.345.402	13.549.597	3.209.289
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	325.957.757	280.346.742	36.946.362
<i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	26.290.741	19.767.356	5.663.933
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>352.248.498</u>	<u>300.114.098</u>	<u>42.610.295</u>

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr u. a. die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 3.013.315 EUR, die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.308.597 EUR sowie die Rückstellung für Verwaltungskosten und Beihilfeleistungen in Höhe von 149.485 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	<i>EUR</i>
<i>Noch nicht eingelöste Schecks</i>	2.422.489
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	983.775
<i>Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr</i>	795.949
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	736.877
<i>Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Köln</i>	564.935
<i>Sonstiges</i>	<u>307.239</u>
	5.811.264
i. V.	241.499

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Netto- Beiträge</i>
	<i>2010 EUR</i>	<i>2010 EUR</i>	<i>2010 EUR</i>
<i>Unfallversicherung</i>	3.750.744	3.715.685	3.053.664
<i>Haftpflichtversicherung</i>	24.210.331	24.111.858	21.788.076
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	37.102.961	37.104.569	28.939.029
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	26.542.012	26.541.511	23.822.207
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	30.802.999	30.746.333	15.214.388
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	4.981.165	5.016.834	1.101.051
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	5.900.463	5.823.844	4.076.870
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	12.344.061	12.293.804	6.193.692
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	7.577.310	7.611.851	3.842.775
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>6.937.563</u>	<u>6.944.433</u>	<u>3.618.736</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	129.346.610	129.164.389	96.436.100
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>10.090.976</u>	<u>9.999.159</u>	<u>9.952.937</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>139.437.586</u>	<u>139.163.548</u>	<u>106.389.037</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2010	2010	2010	2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	2.269.389	1.126.401	467.401	248.179
<i>Haftpflichtversicherung</i>	14.851.950	4.426.876	-1.614.110	1.891.813
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	36.781.500	5.684.655	1.887.524	-2.153.517
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	26.347.213	4.528.946	-164.773	-4.596.212
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	17.821.338	6.608.578	-4.183.251	-1.213.542
<i>davon:</i>				
<i> Feuerversicherung</i>	1.977.460	701.637	-1.635.847	401.683
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	2.067.123	1.643.495	-7.589	1.140.660
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	9.683.669	2.897.158	-1.447.910	-2.930.853
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	4.093.086	1.366.288	-1.091.905	174.968
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>6.344.316</u>	<u>752.954</u>	<u>1.891.890</u>	<u>56.378</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	104.415.706	23.128.410	-1.715.319	-5.766.901
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>5.855.174</u>	<u>2.966.162</u>	<u>-27.654</u>	<u>-947.672</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>110.270.880</u>	<u>26.094.572</u>	<u>-1.742.973</u>	<u>-6.714.573</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 13,2 Mio. EUR, der überwiegend aus dem Versicherungszweig Haftpflichtversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 2,8 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsgewinn von 0,4 Mio. EUR erzielt.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2010 EUR
a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	16.855.007
b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	6.273.403
c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i>	<u>2.966.162</u>
<i>Gesamt</i>	<u>26.094.572</u>

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER; PERSONAL-AUFWENDUNGEN

	2010 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.196.932
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	933.376
3. Löhne und Gehälter	31.661.929
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.723.431
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>2.961.809</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>48.477.477</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

	2010 EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.730.516
b) Latente Steuererträge	<u>-798.628</u>
Gesamt	<u>931.888</u>

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

SONSTIGE ANGABEN

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 701.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	20.369 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	50.009 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine "Verkehrsofferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V." Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2010 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 29,8 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2011 unverändert 5,5 % bzw. 0,22 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 21. April 2011

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattemer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Er hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen, zu erheben.

Karlsruhe, 26. Mai 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

